

Einreichendes Amt/Sachgebiet: Bauverwaltung
Bearbeiter: Herr Pradel

Drucksache-Nr. 142-19

Beschlussvorlage

Ausschuss	Datum	Ö	NÖ	genehm.	genehm. mit Änd.	abge- lehnt	zurück- gestellt
STR	27.02.20	X					

TA	VWFA	Stadtrat
Beschluss-Nr.	Beschluss-Nr.	Beschluss-Nr.

Anzeige-/ Genehmigungsbehörde:

Gesetzliche Grundlage der Anzeige-/Genehmigungspflicht:

Die Übereinstimmung der Satzung mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie wird bestätigt:

Unterschrift Amtsleiter

Beteiligte Ämter und Sachgebiete (Ordnungs-Nr. und Sichtvermerk)

Amt/SG OR Döb.	Amt/SG 60	Amt/SG SGD	Amt/SG	AL 14	AL 30	AL 20	BM	OR
x	x	x		x	x	x	x	

Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Delitzsch

Der Stadtrat beschließt die Neufassung der Friedhofsgebührensatzung der Stadt Delitzsch gem. Anlage 1.

Dr. Wilde Oberbürgermeister	Seite 1 von 5
--------------------------------	---------------

Beratungsergebnis

Beschlussgremium: Stadtrat						Sitzung am: 27.02.2020	Legende
Einstimmig	Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltungen	Befangenheit	abweichender Beschluss (Rückseite)	STR Stadtrat SKS Schule, Kultur, Soziales TA Technischer Ausschuss VWFA Verwaltungs- und Finanzausschuss

Begründung/Sachdarstellung:

Die Gebühren für die Nutzung der Friedhöfe der Stadt Delitzsch (Delitzsch - Dübener Straße, Döbernitz und Selben) wurden letztmalig 2011 kalkuliert. Die gemäß dem Sächsischen Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) vorgesehene Kalkulation ist demnach zu überarbeiten.

Grundsätzlich soll das Gebührenaufkommen nach betriebswirtschaftlichen Aspekten kalkuliert werden und die ansatzfähigen Kosten decken. Die Benutzungsgebühren sind so zu kalkulieren, dass sie diese Kosten jedoch in keinem Falle überschreiten.

Entsprechend den Regelungen des SächsKAG wurden in der Kalkulation neben den Aufwendungen für das Personal und die Sachmittel erstmalig auch Zinsen auf das Eigenkapital und die vorgeschriebenen Abschreibungen berücksichtigt.

Die Gebühren für die Übertragung der Nutzungsrechte (Grabnutzungsgebühren) werden sich für alle Grabarten ändern. Dies hat mehrere Ursachen und liegt u. a. an der Berücksichtigung des geänderten Nutzerverhaltens (bundesweiter Trend), welches sich in einem deutlichen Nachfragerückgang bei traditionellen Bestattungsformen zeigt. Der demografische Wandel und ein geändertes Nutzerverhalten führen seit längerer Zeit zu steigender Nachfrage für Urnenbestattungen. Diese Bestattungsform ist pflegeleicht, beansprucht nur eine geringe Fläche und ist in der aktuellen Friedhofsgebührensatzung erheblich günstiger als eine Erdbestattung. Gleichzeitig steigen die laufenden Kosten der Friedhofsunterhaltung und Friedhofsverwaltung. Auch die bestehende Infrastruktur auf den Friedhöfen mit den Wegenetzen, Bäumen und Grünentsorgungsstellen (Deponiekosten) tragen zu steigenden Kosten bei. In der neuen Satzung sollen die Nutzungsdauern vereinheitlicht und Verlängerungen sehr flexibel gestaltet werden. Dadurch soll es den künftigen Erwerbern der Nutzungsrechte leichter gemacht werden, wieder zu traditionellen Grabarten zurückzukehren, da sich das Kriterium "Preis" im Vergleich der Grabarten relativiert hat.

Die folgenden Parameter wurden in der vorliegenden Kalkulation berücksichtigt und bewertet:

Kalkulationszeitraum

Der neue Kalkulationszeitraum erstreckt sich auf die Jahre 2020 - 2024. Als Ausgangsbasis wurde der Zeitraum 2012 - 2018 berücksichtigt. Dieser betrifft insbesondere die durchschnittlichen Fallzahlen und deren Tendenz sowie die Betriebskosten.

Nachkalkulation

Nach den Regelungen des SächsKAG wäre es möglich, Unterdeckungen, welche nicht älter als fünf Jahre sind, den ermittelten Kosten zuzuschlagen und damit auszugleichen.

Von dieser Regelung wird nicht Gebrauch gemacht, da die in der letzten Kalkulation getroffenen Prognosen hinsichtlich der Anzahl der zu erwartenden Nutzungsarten und Einnahmen nicht eingetreten sind (Anlagen 2 und 3).

Kalkulationsmodell

Die bisherigen Gebühren der Friedhöfe der Stadt Delitzsch basierten auf einer Berechnung nach Äquivalenzziffern. In der Äquivalenzziffernrechnung sind größere Gräber teurer als kleinere. Das führt in der Kalkulation dazu, dass es große Gebührenunterschiede zwischen zum Beispiel Urnen- und Erdbestattungen gibt. Die Folge ist die bereits eingangs erwähnte massive "Wanderung" von

den teuren zu den preiswerten Bestattungsarten. Im Ergebnis kam es zu den festgestellten Mindereinnahmen.

Die Kalkulation der Friedhofsgebühren kann entweder nach der Äquivalenzziffernrechnung (Grabgröße als Verteilungsmaßstab), nach Fallpauschalen oder aber durch die Splittung der Kostenumlage in flächenabhängige und -unabhängige Kosten ("Kölner Modell") geschehen.

Die neue Kalkulation erfolgt nach dem sogenannten "Kölner Modell". Dieses Modell geht von einer Verteilung nach Nutzern aus. Die Kosten für die Friedhofsanlage (Wege, Abstellplätze, Gebäudeflächen) werden flächenverbrauchsunabhängig zu gleichen Teilen auf die Nutzer verteilt. Zusätzlich kommt eine sich nach der Grabgröße unterscheidende Teilgebühr hinzu.

Das Kriterium "Grabgröße" wird zu Gunsten der Nutzungsdauer zurückgedrängt. Die ermittelten Gebührensätze wurden kostendeckend für die Verleihung eines Nutzungsrechts sowie den Grabaushub ermittelt und stellen für die Jahre 2020 - 2024 somit Höchstgrenzen dar.

Mit der Vereinheitlichung der Grabgrößen und Nutzungsdauern wurde eine gemeinsame Kalkulation der Nutzungsrechte für alle Friedhöfe möglich, was zur Folge hat, dass es einheitliche Gebührensätze für alle Nutzungsrechte geben wird.

Die Gebühren für die Nutzung der Trauerhallen decken die kalkulierten variablen Kosten. Für die Trauerhallen soll aufgrund der unterschiedlichen Ausstattungen auch künftig eine separate Nutzungsgebühr ermittelt werden.

Kalkulationsgrundlagen

kalkulatorischer Zins nach § 12 SächsKAG

Der kalkulatorische Zins für das Eigenkapital wurde mit 3 % p. a. auf die Restbuchwerte der Anlagegüter festgelegt.

Abschreibungen nach §13 SächsKAG

Die Abschreibungssätze basieren auf den Anschaffungs- und Herstellungskosten und den Festlegungen der amtlichen AfA-Tabellen.

Preissteigerungen

Es wurden die tariflichen Steigerungen bei den Personalkosten als größte Kostenposition berücksichtigt. Weitere inflationsbedingte Steigerungen wurden nicht angenommen.

Ermittlung der Nutzfläche der Friedhofsanlagen

Kosten, die in keinem ausreichend engen sachlichen Zusammenhang zur eigentlichen Leistungserstellung der Einrichtung stehen, sind nicht gebührenfähig und somit bei der Gebührenkalkulation auszusondern. Die Friedhöfe der Stadt Delitzsch weisen teilweise einen Parkcharakter auf bzw. sind von großen Wiesenflächen gekennzeichnet, welche auch nicht als Vorhalteflächen benötigt werden.

In der Vergangenheit wurden aufgrund dieses Umstandes pauschal 10 % als "grünpolitischer Wert" und 25 % als "Gemeindeanteil" von den Gesamtkosten in Abzug gebracht. Um eine höhere Akzeptanz und Nachvollziehbarkeit der Kalkulation zu erreichen, wurden die Friedhofsflächen per Luftbild vermessen und in drei Teilbereiche gegliedert:

1. Grabflächen,
2. Wege und Plätze und
3. nicht benötigte Flächen.

Der einheitliche Anteil der nicht benötigten Flächen wird auf 47,72 % festgelegt. Dieser Prozentsatz wird innerhalb der Kostenaufteilung zum Abzug gebracht und definiert die nicht umlagefähigen Kosten.(Anlagen 5 und 6).

Nicht anzusetzen sind die Flächen für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Grabaushub

Die Kosten für den Grabaushub wurden anhand eines Betriebsabrechnungsbogens neu ermittelt. Die Gebühren für Aufgrabungen bei Erdbestattungen sinken deutlich. Dafür werden Gebührensteigerungen bei Urnenbegräbnissen notwendig, um eine Kostendeckung darzustellen.

Grundgebühr

Für die Nutzung der Kühlzelle wird künftig eine Grundgebühr zusätzlich zur Inanspruchnahme erhoben.

Aufgrund der sehr geringen Nutzung in den letzten Jahren wird damit die Abgeltung fixer Vorhaltekosten, unabhängig vom konkreten Grad der Inanspruchnahme, anteilig finanziert.

Fallzahlen

Die Fallzahlen orientieren sich an den ermittelten Zahlen der zurückliegenden Jahre. Eine eklatante Änderung des momentanen Nutzungsverhaltens wird nicht erwartet, da die bisher günstigsten Grabarten auch weiterhin preislich am attraktivsten bleiben. Ein jährliches Reporting soll künftig dazu beitragen, Tendenzen frühzeitig zu erkennen um diese dann in einer erneuten ggf. schon nach zwei oder drei Jahren durchzuführenden Nachkalkulation einfließen zu lassen.

umlagefähige Betriebskosten

Innerhalb der umlagefähigen Gesamtkosten stellen auch künftig die Betriebskosten für die Friedhofsanlagen mit ca. 197,5 T€ p. a. den größten Anteil dar. Künftig erwarten wir weiterhin steigende umlagefähige Kosten. Kostenerhöhend wirken neben den Tarifsteigerungen im Personalbereich auch die Einbeziehung der Kosten für Abschreibungen und kalkulatorische Zinsbeträge, anteilige Kosten der Baumpflege (auch Beseitigung von Sturmschäden) sowie bereits eingetretene Preissteigerungen im Bereich der Abfallentsorgung (Deponiekosten).

Ein direkter Vergleich der umlagefähigen Kosten des zurückliegenden und des künftigen Kalkulationszeitraums ist aufgrund der Berechnungsmethodik und der geänderten Grundlagenermittlung nicht möglich.

Nachkalkulation

Die Nachkalkulation (Anlagen 2 und 3) ergab per Saldo für den Friedhof Delitzsch eine Unterdeckung i. H. v. ca. 108 T€ im zurückliegenden Kalkulationszeitraum.

Für die Friedhöfe Döbernitz und Selben ergibt sich eine Unterdeckung von ca. 26,3 T€.

Die ermittelten geringeren durchschnittlichen Betriebskosten der Friedhofsanlage Delitzsch konnten die Defizite der Einnahmen, welche ursächlich am veränderten Nachfrageverhalten der Nutzer liegen, nur teilweise kompensieren.

Die Friedhofsanlagen Selben und Döbernitz waren ebenfalls defizitär, da die Betriebskosten deutlich höher ausfielen als kalkuliert. Hauptkostentreiber sind die Personalkosten, welche für die Pflege der Anlagen und Beseitigung von Sturmschäden angefallen sind.

Einführung neuer Grabarten

Auf den Friedhöfen in Selben und Döbernitz soll auf Wunsch des Ortschaftsrates eine neue Grabart eingeführt werden. Dem wird mit der neuen Grabart "Urnenwiesengrab" Rechnung getragen.

Fazit

Die neue Kalkulation der Friedhofsgebühren basiert auf einer umfassenden Betrachtung der Gesamtkosten und deren möglichst genauen und nachvollziehbaren Zuordnung zu den verschiedenen Gebührentatbeständen.

Von pauschalen Abzügen wird Abstand genommen. Die Änderung der Kalkulationsmethodik bringt höhere Gebühren mit sich. Im Ergebnis werden alle Nutzer gleichermaßen über die "Pflegepauschale" an den Unterhaltungskosten beteiligt, was als Beitrag für eine Gebührengerechtigkeit zu werten ist, da zahlreiche Kostenarten (Energie, Einfriedung, Wegenetz, Baumpflege ...) nicht mit dem Grabtypus variieren.

Trotz der Gebührensteigerungen wird der nicht durch Gebühren deckbare städtische Anteil an den Gesamtkosten für beide Friedhöfe bei mindestens 75,0 T€ pro Jahr liegen.

Die Fachliteratur stellt fest, dass erste Erfahrungen mit den neuen Modellen auf eine Wiederbelebung der Nachfrage nach Erdgräbern schließen lassen. Diese Tendenz soll künftig jährlich ausgewertet werden, um ggf. gegenzusteuern, sofern dies gebührenrechtlich möglich ist.

Der Ortschaftsrat Döbernitz wurde angehört.

Anlagen

- | | |
|-------------|--|
| Anlage 1 | Neufassung der Friedhofsgebührensatzung |
| Anlage 2 | Ergebnis der Nachkalkulation des Friedhofs Delitzsch |
| Anlage 3 | Ergebnis der Nachkalkulation der Friedhöfe Döbernitz und Selben |
| Anlage 4 | graphische Flächendarstellung der Friedhofsanlage Delitzsch |
| Anlage 5 | tabellarische Flächendarstellung der Friedhofsanlage Delitzsch |
| Anlage 6 | tabellarische Flächendarstellung der Friedhofsanlagen Döbernitz und Selben |
| Anlage 7 | Gebührenübersicht 2007,2011 und 2020 |
| Anlage 8 | Übersicht zur Aufteilung der Kosten (Kostensplitting) |
| Anlage 9 | Gebührenkalkulation |
| Anlage 10 | Fallbeispiele zur Berechnungsmethodik |
| Anlage 10.1 | Beispielrechnung und Darstellung der Ermittlung der anrechenbaren Kosten des Friedhofs Delitzsch |